

Prof. Dr. med. Dr. phil.
Victor Valderrabano

GOTS-Präsident



Chefarzt
Orthopädische Universitätsklinik Basel
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
4031 Basel, Schweiz

Tel.: +41 (0)61 / 265 78 00

E-Mail: victor.valderrabano@usb.ch

GOTS – Wege und Ziele

Die Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) ist ein Zusammenschluss wissenschaftlich und klinisch tätiger Ärzte, Physiotherapeuten, Biomechaniker, Sport- und Bewegungswissenschaftler überwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit aktuell knapp 1.100 Mitgliedern ist sie die zweitgrößte sportorthopädische Gesellschaft der Welt mit einem starken klinischen, edukativen und wissenschaftlichen Output. Sie verzeichnet in den letzten Jahren einen jährlichen Mitgliederzuwachs von 5 bis 10 Prozent.

Ein wesentliches Ziel sieht die Gesellschaft in der Optimierung der Betreuung von Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssportlern. Der Therapie und Prävention von Verletzungen und Überlastungsschäden wird besonderer Raum eingeräumt. Durch enge Kooperation von am Spielfeldrand tätigen Sportmedizinern (Verbandsärzte) und Wissenschaftlern an universitären und spezialisierten Einrichtungen werden neue Therapieansätze bewertet und in die Praxis übertragen.

Als Publikationsorgan beschäftigt sich die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift der Gesellschaft (Sports Orthopaedics and Traumatology) mit aktuellen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Sportorthopädie und Sporttraumatologie. Derzeit arbeitet die GOTS an einer wissenschaftlich-inhaltlichen Optimierung der Zeitschrift. Aktuell ebenso im Fokus der GOT-Tätigkeit steht eine Optimierung der internen Organisationsstrukturen der Gesellschaft, unter anderem durch den Einsatz von Qualitätsmanagementprozessen und die Schaffung von Kommissionen.

Neben der Webseite (www.gots.org) und dem Publikumsorgan der Gesellschaft „Sports Orthopaedics and Traumatology“ sowie der regelmäßigen Versendung von Newslettern gibt es insbesondere auf den Jahreskongressen die Möglichkeit, sich mit Spezialisten unterschiedlicher Disziplinen auszutauschen und Informationen über aktuelle Behandlungsmethoden zu gewinnen.

Der Michael Jäger-Preis, als höchster Forschungspreis der GOTS, krönt hochkarätige wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Sportorthopädie. Besonders dem wissenschaftlichen und sportmedizinisch tätigen Nachwuchs ist großer Raum gewidmet, in

besonderem Maße gewürdigt durch die Verleihung des Young Investigator Awards. Außerdem werden seit vielen Jahren zur Förderung des sportorthopädischen Austauschs Fellowships angeboten und organisiert.

Traditionell wurde der Jahreskongress bis 2011 fast ausschließlich in München abgehalten. Der Vorstand der Gesellschaft hat vor einigen Jahren beschlossen, den Kongressort zu wechseln und somit auch in Österreich, der Schweiz und in anderen deutschen Städten den Kongress auszurichten. Nach Salzburg im letzten Jahr findet der GOTS-Jahreskongress nun 2013 erstmals in Mannheim statt.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Victor Valderrabano
GOTS-Präsident

Prof. Dr. med. Holger Schmitt

GOTS-Kongresspräsident 2013



ATOS Klinik Heidelberg
Bismarckstr. 9-15
69115 Heidelberg

Tel.: 06221 / 983180

E-Mail: holger.schmitt@atos.de

28. GOTS-Jahreskongress: Aktuelle Trends in der Sportorthopädie

Vom 14. bis 15. Juni 2013 wird der 28. Jahreskongress der GOTS im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim stattfinden. Die Metropolregion Rhein-Neckar, die sich durch innovative Wirtschaft, herausragende Wissenschaft und hohe Lebensqualität auszeichnet und in der Sport in all seinen Facetten einen hohen Stellenwert besitzt, wird die Kongressteilnehmer herzlich willkommen heißen.

In einem der Hauptthemen des Kongresses beschäftigen wir uns mit dem Einfluss sportlicher Aktivität auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Auf der einen Seite beklagen wir eine Zunahme übergewichtiger und adipöser Kinder in unserer Gesellschaft durch mangelnde Bewegung, auf der anderen Seite werden wir durch die immer früher einsetzende Spezialisierung sportlicher Aktivität bei Kindern und Jugendlichen mit Leistungsanspruch mit Überlastungsschäden konfrontiert, die als Ausdruck einer Überschreitung der Belastungsgrenzen auch zu Spätschäden führen können. Neben den Auswirkungen auf den Haltungs- und Bewegungsapparat werden auch ganzheitliche Aspekte beleuchtet und Empfehlungen zur Behandlung und Prävention von Verletzungen gegeben. Auch das in englischer Sprache abgehaltene Symposium unseres europäischen Kooperationspartners ESSKA beschäftigt sich mit Besonderheiten bei Heranwachsenden.

Aktuell und in den nächsten Jahren vermehrt im öffentlichen Interesse stehen werden die Sportarten, die erstmalig ins olympische Programm aufgenommen wurden. Fest steht, dass in den Sportarten Golf und Rugby erstmals in Brasilien 2016 Medaillen vergeben werden. Auch mit diesen sehr unterschiedlichen Sportarten und ihren Risiken den Bewegungsapparat betreffend werden wir uns auf dem Kongress intensiv auseinandersetzen.

Becken-, Leisten- und Hüftbeschwerden sind für alle sportmedizinischen Betreuer häufig eine Herausforderung und nicht leicht zu behandeln. Alleine die richtige Diagnose zu stellen, bereitet häufig Probleme. Inwieweit intra- oder extraartikuläre Struktu-

ren für ein Beschwerdebild verantwortlich zu machen sind und welche Konsequenzen das für die Therapie hat, wird im Rahmen der Hauptsitzungen, Instruktions- und Workshops diskutiert.

Wann kann ich wieder Sport treiben? Mit dieser Frage sehen sich viele Behandler konfrontiert, wenn sich sportlich aktive Menschen verletzt haben. Aber auch eine zunehmend älter werdende Gesellschaft möchte trotz des Auftretens einer Arthrose und der in der Folge notwendig werdenden Gelenkersatzoperation wieder sportlich aktiv werden. Was ist wann in welcher Intensität sinnvoll? Eine Antwort auf diese Fragen werden wir auf unserem Kongress geben.

Schwerpunkt in den freien Themen sind konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten bei Knorpelschäden, sportartspezifische Verletzungsmuster und Überlastungsphänomene an der oberen Extremität. Instruktionkurse am frühen Samstagmorgen werden praxisrelevante Inhalte vermitteln, die auch für Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler besonders interessant sind. Unter anderem werden Erwartungen an eine Bewegungsanalyse diskutiert. Ein Schwerpunkt findet sich in den Symposien in der Bewertung unterschiedlicher konservativer Therapieverfahren, die teilweise ergänzend, aber auch konkurrierend eingesetzt werden. Erfahrene Praktiker stellen diese Methoden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Ergebnisse dar.

Neben der ESSKA sind mit der DVSE, der DVGS und den Verbandsärzten kooperierende Gesellschaften mit eigenen Symposien in das Kongressprogramm involviert. Auch die Fellows der JOSSM und KOSSM werden mit Kurzbeiträgen den Kongress bereichern.

Herrn Prof. Dr. Wilfried Kindermann wird als Ehrengast vorgestellt. Als langjähriger Betreuer der deutschen Fußballnationalmannschaft, sportmedizinischer Leiter mehrerer Olympischer Spiele und emeritierter Ordinarius der Abteilung Sportmedizin der Universität des Saarlandes berichtet er über Erwartungen und Probleme der Sportmedizin im Spitzensport.

Im Rahmen der Kongressparty am Freitagabend werden der Young Investigator Award, der Best Paper- und Posterpreis vergeben, der Preisträger des Michael-Jäger-Preises und der Sportarzt des Jahres ausgezeichnet.

Eine große Industrieausstellung gibt den Teilnehmern des Kongresses die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten vor Ort zu betrachten und in Workshops auszutesten.

Ich freue mich, Sie auf unserem Kongress begrüßen zu können und wünsche Ihnen viel Freude an diesen für uns alle interessanten und bereichernden zwei Tagen.

Prof. Dr. Holger Schmitt
GOTS-Kongresspräsident 2013

Dr. med. Christian Schneider

Vorsitzender der Verbandsärzte e.V.



Leitender Arzt
Schön Klinik Rückeninstitut
Privat-Ambulanz Dr. Schneider/Bolay
Harlachinger Straße 51
81547 München

Tel: 0 89 / 6211-4060

E-Mail: chsneider@schoen-kliniken.de

Die Tätigkeit der Verbandsärzte

Am 25. November 1994 haben sich 36 Verbandsärzte in Halle getroffen und den Verein „Verbandsärzte e.V.“ gegründet, der mittlerweile über 170 Mitglieder hat. Die Verbandsärzte betreuen ehrenamtlich Leistungssportler von National- und Olympiamannschaften verschiedener Verbände. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie nicht eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Vereinszweck besteht in der Sicherstellung und Optimierung der medizinischen Betreuung von Leistungssportlern und wird insbesondere verwirklicht durch:

- Fort- und Weiterbildung, unter anderem durch Abhalten von Versammlungen, Vorträgen, Kursen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen
- spezifische Forschung sowie Veröffentlichungen, Austausch und Zusammenfassung von Forschungs- und Therapieergebnissen im nationalen und internationalen Bereich
- Vertretung und Abstimmung der Interessen seiner Mitglieder und der medizinischen Belange der von ihnen betreuten Sportler in Zusammenarbeit mit den deutschen und internationalen Sportorganisationen (z. B. Deutscher Sportbund, Bundesausschuss Leistungssport, Sportverbände)
- Vertretung und Abstimmung der Interessen seiner Mitglieder und der medizinischen Belange der von ihnen betreuten Sportler in Zusammenarbeit mit medizinischen Organisationen

Vorstand und Mitglieder sind auch in nationalen und internationalen sportmedizinischen Gesellschaften und Organisationen vertreten. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit der GOTS. Auf Initiative der Verbandsärzte werden unter anderem ein Fellowship für die „Sportpraxis“ sowie Wahl und Ehrung des „Sportarztes des Jahres“ durchgeführt.

Einmal im Jahr findet ein eigenes Symposium mit Mitgliederversammlung statt. Der erste Tag ist der Aus-/Weiterbildung „Antidoping“, der zweite Tag aktuellen Themen im Hochleistungssport und der praktischen Sportausübung gewidmet. In diesem

Jahr findet die Veranstaltung vom 21. bis 23. Juni in Leipzig statt mit dem Schwerpunktthema „Nachwuchsleistungssport und IAT“.

Beim diesjährigen GOTS-Kongress bestreiten die Verbandsärzte wie jedes Jahr das „Symposium Wettkampfmedizin“ mit folgenden Themen:

- Verletzungen und Überlastungsschäden im Kunstturnen bei Kindern und Jugendlichen
- Beinschmerzen beim sportlich aktiven Kind und Jugendlichen – Gefahr im Verzug?
- Internistische Aspekte im Nachwuchsleistungssport
- Update Anti-Doping

Dr. Christian Schneider
Vorsitzender der Verbandsärzte e. V.

Univ.-Prof. em. Dr. med.
Wilfried Kindermann

Ehrengast 2013



Institut für Sport- und Präventivmedizin
Universität des Saarlandes Campus Gebäude B 8.2
66123 Saarbrücken

Tel.: 06 81 / 302-70408

E-Mail: w.kindermann@mx.uni-saarland.de

GOTS-Ehrengast 2013: Univ.-Prof. em. Dr. med. Wilfried Kindermann

Prof. Dr. Wilfried Kindermann wurde am 4. September 1940 in Halle an der Saale geboren. Nach dem Abitur 1958 in Meerane (Sachsen) studierte er von 1961 bis 1967 Humanmedizin in Heidelberg und Hamburg, wo er im gleichen Jahr auch promovierte.

Seine wissenschaftliche Laufbahn begann Prof. Kindermann 1970 am Kerckhoff-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Bad Nauheim. Von 1972 bis 1978 absolvierte er seine Facharztausbildung an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg und habilitierte sich dort für Innere Medizin und Sportmedizin. Für seine Habilitationsarbeit erhielt er den Carl-Diem-Preis, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung des damaligen Deutschen Sportbundes. 1978 nahm er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Sport- und Leistungsmedizin an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken an. Hier leitete er das Institut für Sport- und Präventivmedizin bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2008. Seine Hauptarbeitsgebiete waren die internistisch-leistungsphysiologische Sportmedizin und die Sportkardiologie.

Der Name „Wilfried Kindermann“ wurde meist mit dem Leistungssport verbunden, obwohl ihm der Gesundheitssport inklusive der Prävention und Rehabilitation ebenso sehr am Herzen lag. Kindermanns Liebe – sowohl wissenschaftlich als auch praktisch – war und ist die Sportkardiologie, insbesondere geprägt durch einen seiner Freiburger Lehrer, Prof. Herbert Reindell, Lehrstuhlinhaber für Kardiologie an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg, auch „Vater des Sportherzens“ genannt. Die Leistungsphysiologie war ein weiterer Schwerpunkt Kindermanns. Er hat mit seinem Team in Saarbrücken wichtige Akzente in der Laktat-Leistungsdiagnostik gesetzt und ein spezielles Modell der individuellen anaeroben Schwelle entwickelt. Im Rahmen der Leistungsphysiologie war auch das Übertraining ein wichtiges Forschungsthema. Weitere Forschungsschwerpunkte waren „Sportimmunologie“ sowie „Medikamente und Sport“.

Kindermann war und ist in vielfacher Weise in Gremien und Funktionen für den Sport und die Sportmedizin tätig. Er war betreuender Arzt bei acht Olympischen Sommerspielen und von 2000 bis 2008 leitender Arzt der deutschen Olympiamannschaften. Außerdem betreute er deutsche Spitzenathleten als leitender Arzt des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und war internistischer Mannschaftsarzt der deutschen Fußballnationalmannschaft. Weiterhin war er Chief Medical Officer der Fußball-WM 2006, Mitglied der Medizinischen Kommission der UEFA, persönliches Mitglied des NOK für Deutschland und Vorsitzender des Fachbeirates Medizin des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp). Aktuell ist er noch in verschiedenen Gremien der NADA, des DFB und des DLV tätig. Kindermann gehört der Schriftleitung der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin an und war beziehungsweise ist Mitglied im Editorial Board weiterer nationaler und internationaler Fachzeitschriften mit sportmedizinischem Bezug. Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 700 Publikationen.

Zu allem dem war Prof. Kindermann alles andere als ein Theoretiker bezogen auf sein Hauptarbeitsfeld der Sportmedizin: Er war selbst erfolgreicher Leichtathlet und wurde 1962 sogar Europameister mit der 4x400-Meter-Staffel der gesamtdeutschen Mannschaft in Belgrad.

Impressum

Diese Pressemappe ist eine Publikation der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin

Herausgeber:

Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS)
Geschäftsstelle
Petra Enderlein
Heinrich-von-Eggeling-Str. 11
07749 Jena

Tel. 0 36 41 / 38 44 78
Fax 0 36 41 / 56 14 47

E-Mail: info@gots.org
Internet www.gots.org

Vereinsregister München, Eintragungsnr. VR 11752
USt.-ID-Nr. DE 248377844

Redaktion:

Prof. Dr. Holger Schmitt, Priv.-Doz. Dr. Martin Engelhardt, Dr. Wolfgang Schillings, Frank Wechsel

Pressestelle:

spomedis GmbH
Altonaer Poststr. 13a
D-22767 Hamburg
Tel. +49 (40) 555 0170-0
E-Mail gots-presse@spomedis.de

Kontakt beim GOTS-Kongress 2013:
Tel. +49 170 9017299

Über die GOTS

Die Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) ist der weltweit zweitgrößte Zusammenschluss von Sportorthopäden und Sporttraumatologen. Sie ist die erste Adresse in der **Versorgung von Sportverletzungen** und damit ein Garant für Seriosität, Kompetenz, Erfahrung sowie Beratungsstärke und Qualität in der sporttraumatologischen Versorgung.

In der GOTS sind rund 1.100 der führenden Sportärzte im Bereich der **Orthopädie** und **Traumatologie** aus dem deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen. Neben der Sicherstellung der kompetenten Versorgung sportverletzter Patienten setzt die GOTS qualitative Standards für deren Behandlung. Der Wissenstransfer und Gedankenaustausch findet auf dem jährlich in München stattfindenden **internationalen GOTS-Kongress** statt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der GOTS ist die Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte in der orthopädisch-traumatologischen Sportmedizin. Dazu bietet die GOTS **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen** in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ein Fellowship-Programm in Europa und Asien an. Darüber hinaus ist die GOTS Herausgeber der Zeitschrift „**Sportorthopädie – Sporttraumatologie**“ und des GOTS-Manuals der Sporttraumatologie.

Die GOTS hat durch die Mitgliedschaft von Verbands- und Olympia-Ärzten einen intensiven Bezug zur **Hochleistungsmedizin**. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen vermitteln sie in dem jährlich stattfindenden Intensivkurs für Wettkampfmedizin.